

Starker Rückgang der Logiernächte

Der Frankenschock drückt durch: Graubünden verzeichnet im März ein Minus von 17 Prozent bei den Logiernächten – und damit den deutlichsten Rückgang schweizweit.

tourismus In der Schweizer Hotellerie ist die Zahl der Übernachtungen im März um 7,4 Prozent abgesackt. Besonders die Besucher aus Europa machten einen Bogen um die Schweiz. Ihre Übernachtungen brachen um 14,5 Prozent ein. Gerade die wichtige Gruppe der deutschen Touristen blieb fern. Ihre Übernachtungen stürzten um 15,9 Prozent ab, wie das Bundesamt für Statistik gestern bekannt gab. In Graubünden widerspiegelt sich dieser Trend: Im Vergleich zum Vorjahr übernachteten rund 23 Prozent weniger Deutsche in Graubünden, bei den Schweizern gab es einen Rückgang von 12,6 Prozent. Für einen Lichtblick sorgten – auch schweizweit gesehen – die Asiaten, deren Übernachtungen in Graubünden zunahmen. Allen voran bei den Indern (+51 Prozent) und Chinesen (+8,1 Prozent). Neun der vierzehn Tourismusregionen verbuchten im März weniger Übernachtungen als vor einem Jahr. Auch das Wallis (-15,6 Prozent) und das Berner Oberland (-13,8 Prozent) erlitten Einbussen. (sda)

Die Region Vals verzeichnet im März den stärksten Logiernächterückgang im Kanton. (THG)

Ort Logiernächte Veränderung

Arosa 65 564 -15.2 %

Bergün Filisur 3881 -25.4 %

Bregaglia Engadin 779 +10.8 %

Bündner Herrschaft 2803 +28.9 %

Chur 11 113 -18.4 %

Davos Klosters 104 500 -16.6 %

Disentis Sedrun 11 802 -9.4 %

Engadin Scuol Samnaun 56 286 -14.0 %

Engadin St. Moritz 174 570 -19.3 %

Flims Laax 49 765 -16.9 %

Lenzerheide 31 935 -9.0 %

Prättigau 8939 -13.6 %

San Bernadino

Melsocina/Calanca 1765 -5.2 %

Savognin 11 557 -18.7 %

Surselva 9 726 -24.5 %

Valposchiavo 1270 -17.2 %

Vals 5939 -36.5 %

Viamala 7831 -24.0 %

Graubünden 560 025 -17.0 %